



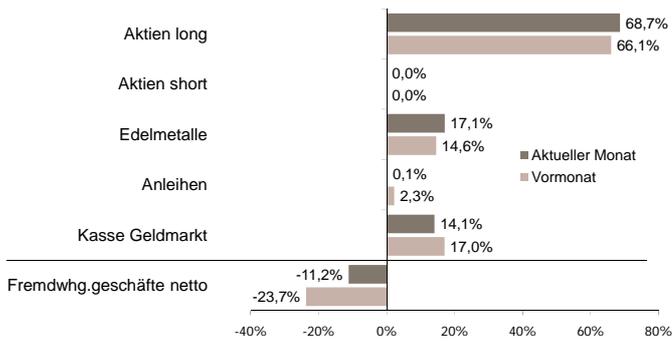
[Anlageziel und Strategie]

Das weltweit investierte Sondervermögen hat vermögensverwaltenden Charakter. Die Anlagestrategie hat zum Ziel, langfristig signifikante Wertzuwächse zu erwirtschaften; dabei liegt ein besonderer Fokus auf aktienbasierten Anlageinstrumenten. In der taktischen Umsetzung darf die Aktienquote zwischen 0% und 100% variieren. Der Schwerpunkt soll dabei regelmäßig auf der Kombination unterschiedlicher Investmentstile liegen, die über Jahre hinweg überdurchschnittlich erfolgreich umgesetzt wurden. Dieser Mix soll das Ertrag-Risikoverhältnis optimieren. Ein weiterer Anteil des Sondervermögens kann dabei abhängig von fundamentalen Daten und von der Markttechnik opportunistisch investiert werden. Zur Vermeidung von Verlustrisiken können auch umfangreiche Cash-Positionen gehalten bzw. die Aktienpositionen abgesichert werden.

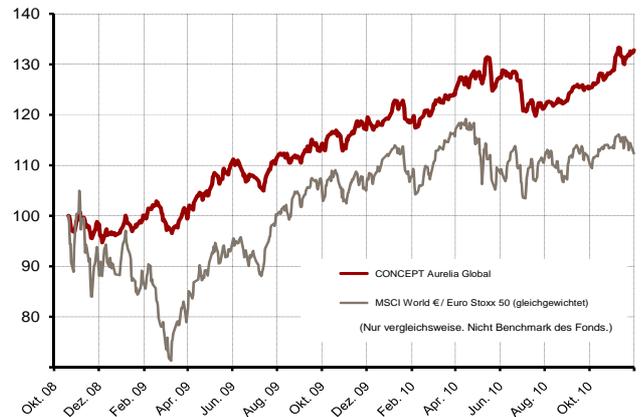
Das Fondsmanagement arbeitet ohne Anlehnung an eine Benchmark mit dem Ziel des Vermögenserhalts.

[Kennzahlen]

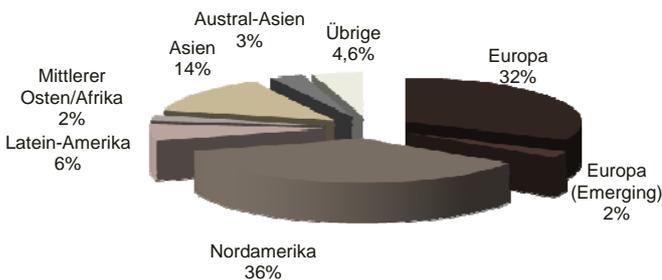
Anlageklassen in % des Fondsvolumens



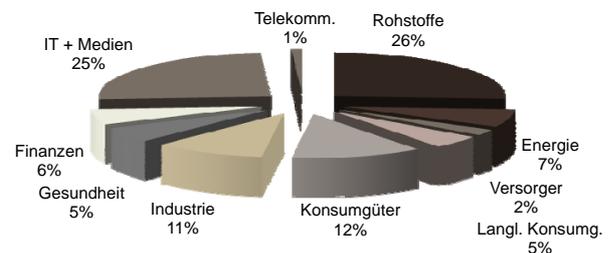
Wertentwicklung im Vergleich zu Indizes seit Auflage am 20.10.2008



Regionalstruktur des Aktienportfolios



Branchenstruktur des Aktienportfolios



Monatliche Wertentwicklung seit Auflage des CONCEPT Aurelia Global (in Prozent)

Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	JAHR	Aurelia	MSCI World €	Euro Stoxx 50
-0,6	1,3	3,3	3,4	-0,6	-2,6	-2,3	1,3	1,9	2,5	3,5		2010	11,4	11,9	-10,6
3,0	-0,8	0,1	5,6	4,8	-1,8	3,2	0,0	2,2	0,1	2,8	1,8	2009	22,7	23,0	21,0
									-1,1	-0,1	-1,7	2008	-2,9	-11,0	-6,2

Risikokennzahlen (1 Jahr)

	Aurelia	MSCI World €	Euro Stoxx 50
Volatilität:	8,6%	13,5%	23,7%
Sharpe Ratio:	1,2	1,4	-0,3

(Erläuterungen im Glossar)

Frühere Wertentwicklungen sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung. Euro Stoxx 50 © und MSCI World werden nur vergleichsweise abgebildet. Sie sind nicht Benchmark des Fonds. Die angegebenen Werte verstehen sich netto, das heißt nach Abzug aller internen Kosten. Es kann jedoch ein Ausgabeaufschlag anfallen.

Diese Information stellt keine Aufforderung zum Kauf, Halten oder Verkauf von Fondsanteilen dar und ist nicht als Anlageberatung zu verstehen. Anleger sollten sich vor dem Anteilerwerb umfassend informieren. Alleine Grundlage für den Anteilerwerb sind die Verkaufsunterlagen zu diesem Fonds (Verkaufsprospekt, Rechenschaftsbericht bzw. Halbjahresbericht). Verkaufsunterlagen sind kostenlos bei CONCEPT Vermögensmanagement GmbH & Co. KG, Welle 20, 33602 Bielefeld, bei der UBS Deutschland AG, Stephanstr. 14-16, 60313 Frankfurt oder bei Universal-Investment GmbH, Erlenstr. 2, 60325 Frankfurt sowie im Internet unter www.universal-investment.de erhältlich. Für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der hier angegebenen Informationen wird keine Gewähr übernommen.



Marktkommentar

Die im Vormonat eingeleitete Aufwärtsbewegung kann der deutsche Leitindex DAX im November weiter fortsetzen und damit die Hoffnungen auf eine Jahresrallye nähren. Ungeachtet der Zuspitzungen um die Schuldenkrise in der Eurozone steigt er im Monatsverlauf sogar über die Marke von 6900 Punkten, um dann mit einem Monatsplus von 1,3 % bei 6688 Punkten zu schließen. Der DAX koppelt sich damit einmal mehr von den übrigen europäischen Märkten ab, die deutlich die Unsicherheit der Investoren spüren. So verliert der EuroStoxx 50 im Monat 6,8 %-Punkte und weitet seine Verluste im laufenden Jahr auf - 10,6 % aus. Während Europa taumelt und auf weitere Anleihenkäufe der EZB oder gar eine Ausweitung des 750 Mrd. Euro großen Rettungsschirms wartet, scheint die Verschuldungssituation der USA zumindest für kurze Zeit aus dem Blickfeld zu geraten. Auch unter dem Eindruck der Spannungen in Korea legt der US-Dollar gegenüber dem Euro um 7% zu (1,31 EUR/USD). Die Anlagestrategie des CONCEPT Aurelia Global gewinnt in diesem turbulenten November 3,5 %; damit kann auch das kumulierte Ergebnis im laufenden Jahr weiter ausgebaut werden (+ 11,4 %). Der starke Preisanstieg bei den Edelmetallen liefert abermals einen wesentlichen Beitrag zur Fondsperformance; Gold erreicht zum Monatsende ein neues Allzeithoch von 1.060 EUR/Unze, und Silber setzt seine starke Tendenz der Vormonate weiter fort (21 EUR/Unze).

Die historische Bedeutung von Gold und Silber als über Jahrhunderte anerkanntes, nicht beliebig vermehrbares Geld rückt in diesen Wochen unübersehbar in den Vordergrund. Die de facto Staatsbankrotte von Griechenland und Irland und die damit einhergehenden Lösungsversuche offenbaren nun die Schwächen unseres Papiergeldsystems, welches es Staaten erlaubt, aus dem Nichts Geld zu schöpfen und als Kredit in Umlauf zu bringen. Fällige Zinszahlungen an Gläubiger werden mit wiederum neuen Krediten finanziert – und sollten aufgrund zunehmender Risiken keine Kreditgeber mehr zu gewünschten Preisen zur Verfügung stehen, sind es die Notenbanken, die als quasi letzte Instanz diese Papiere aufkaufen und in ihre eigene Bilanz nehmen. So ist ein System entstanden, das von Bill Gross, dem Manager des weltgrößten Anleihenfonds der Welt vor einigen Wochen als „Schneeballsystem“ bezeichnet worden ist. Irland und Griechenland sind nun dramatisch überschuldet und die Regierungen müssen zu extremen Sparmaßnahmen greifen, um etwa das Maastricht-Kriterium der Neuverschuldungsquote erfüllen zu können. Unabhängig von der realistischen Erreichbarkeit solcher Maßnahmen zeigt ganz aktuell eine Nachricht aus dem ebenfalls überschuldeten Ungarn (seit 1.5.2004 Mitglied der Europäischen Union), auf welche Einnahmequellen politische Entscheidungsträger zukünftig auch setzen könnten. So vermeldet Bloomberg am 24.11. in einer kaum beachteten Nachricht, dass Ungarn (10 Mio. Einwohner) 3 Mio. Menschen zwingen will, ihr in privaten Pensionsfonds angespartes Altersvermögen aufzulösen und in das staatliche System zu übertragen. Wer dieser Aufforderung nicht nachkommt, verliert seine Ansprüche auf staatliche Rente. Spätestens jetzt wissen es auch die Ungarn: ein Staat entschuldet sich, indem seine Bürger enteignet werden.

Taktische Maßnahmen

Zu Monatsbeginn ist das Portfolio feinjustiert worden; mit dem Tausch der Carmignac-Position (Verkauf "Patrimoine", Zukauf "Investissement") liegt die Anleihenquote im Fonds nun bei null. Gestärkt ist dagegen noch einmal die Edelmetallquote. Neben dem 17%-Anteil an den physisch bei der Züricher Kantonbank eingelagerten Metallbeständen sind noch ca. 10% in Minenaktien investiert. So ist die größte Einzelposition mittlerweile die nordamerikanische Silbermine Hecla Mining. Ein anderer Schwerpunkt liegt bei deutschen Aktien (ca. 10%) – Potential könnten hier vor allem Werte aus der zweiten Reihe (Fielmann) haben.

Übergeordnet bestätigt sich das Bild der Asset-Inflation; Sachwerte werden nun konsequent den Geldwerten vorgezogen.

Die größten Positionen im Portfolio

Fonds und ETF's	Gewichtung
ZKB GOLD ETF	11,34%
M&G Inv.(1)-M&G Global Basics C	7,66%
Carmignac Investissement	6,46%
ValueInvest Lux Global A	5,79%
ZKB SILVER ETF	5,73%

Einzelaktien	Gewichtung
Hecla Mining Corp.	1,63%
EMC	1,47%
Google	1,26%
Amazon	1,18%
Cognizant Technology Solutions	1,12%

Fondsdaten

Basisdaten	
ISIN	DE000A0Q8A07
WKN	A0Q8A0
Rechtsform	Gemischtes Sondervermögen
Typ	Global anlegender Mischfonds Schwerpunkt Aktien
Domizil	Deutschland
Vertriebszulassung	Deutschland
Kapitalanlagegesellschaft	Universal Investment GmbH, Frankfurt
Depotbank	UBS Deutschland AG, Frankfurt
Portfoliomanagement	CONCEPT Vermögensmanagement GmbH & Co. KG, Bielefeld
Auflagedatum	20. Oktober 2008
Ertragsverwendung	thesaurierend
Fondswährung	EUR
Fondsvolumen	67,52 Mio. EUR
Mindestanlagesumme	Keine / Sparplanfähig

Vergütungen	
Ausgabeaufschlag	bis zu max. 5,0%
Verwaltungsvergütung	1,55%
Depotbankvergütung	Max. 0,10%
Erfolgsvergütung	15% der positiven und EONIA+2% übersteigenden Performance mit Verlustvortrag
Kursveröffentlichung	ARD-Videotext, FAZ, FAZamS, Handelsblatt, Süddeutsche Zeitung, Welt, WamS, €uro, €uro am Sonntag, Neue Westfälische, Westfalenblatt, www.ui-gmbh.de

Glossar

Volatilität:

Maß für die Schwankungsintensität einer Geldanlage innerhalb einer bestimmten Periode. Je kleiner die Volatilität, desto geringer ist das Risiko der Geldanlage.

Sharpe-Ratio:

Über den risikolosen Zins (EONIA) hinaus gehender Mehrertrag einer Anlage ins Verhältnis gesetzt zur Volatilität. Je größer die Sharpe-Ratio, desto ausgewogener ist das Chance-Risiko-Verhältnis der Anlage.

EONIA: Interbankengeldmarktsatz (Euro OverNight Index Average)